

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Das Sekundarschulhaus an der Riedtlistrasse in Zürich. — Das Problem des Baues langer, tiefliegender Alpentunnels und die Erfahrungen beim Baue des Simplontunnels. — Das Gaswerk der Stadt Zürich, dessen Entwicklung und weiterer Ausbau. — Neuere Drehstrommotoren mit Stufenregelung der Geschwindigkeit durch Polumschaltung. — Miscellanea: Ehrung Alfred Messels. Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel. Flugmaschinen beim Gordon Bennet-Wettfliegen 1909. Basler Museumsbauten. Hannoversches Ortsstatut zum Schutze des Stadtbildes. Künstlerische Ausschmückung des Ständeratssaales. Wasserwerk Rheinsfelden unterhalb Eglsau. Archi-

tektenschule in Düsseldorf. Elektr. Schmalspurbahn St. Gallen-Trogen-Heiden-Walzenhausen. — Konkurrenzen: Mädchenschulhaus in Genf. Unterrichtsgebäude nebst Pfarrhaus Neumünster. Graubündner Kantonalbank in Chur. — Nekrologie: Hans Gribi. — Vereinsnachrichten: Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung. Feuilleton: Von der XLIII. Generalversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Tafel XIV: Das Sekundarschulhaus an der Riedtlistrasse in Zürich.

Band 54.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 12.

## Das Sekundarschulhaus an der Riedtlistrasse in Zürich.

Erbaut von den Architekten Bischoff & Weideli B. S. A.

II. (Mit Tafel XIV.)

Schlicht und einzig mit Rücksicht auf ihre Zweckbestimmung sind, wie das Aeussere, auch die Innenräume des Gebäudes gehalten.

Für die Wände kam in den am meisten der Beschädigung ausgesetzten Teilen der Gänge, Treppen und Klassenzimmer an Stelle des Holztäfers, dessen Anwendung in der zum Schutze der Wände erforderlichen Höhe grosse Kosten verursacht hätte, eine Bespannung mit „Rupfen“ (Sackleinwand) bis auf Türhöhe, etwa 2,25 m, zur Anwendung. Diese Verkleidung, die auf gewöhnlichem, aber gutem Wandverputz aufgebracht und mit Oelfarbe gestrichen wird, ist sehr widerstandsfähig und bietet gegenüber Linkrusta für solche Fälle wesentliche Vorteile.

Die Vorplätze und Gänge, die den Wänden entlang die Garderoben aufnehmen, sowie die Treppenträume sind durch einfache Bemalung der Decken belebt. Nur die grossen Vorplätze erhielten einen Plattenbelag, während in den Gängen Linoleum liegt (Abb. 12 bis 14).

Bei sämtlichen *Klassenzimmern* wurden gleichmässig das Pult für den Lehrer mit Podium, der Tabellen- und Bücherschrank sowie eine Abteilung für die Garderobe des Lehrers in unaufdringlicher Weise in den Unterrichtsraum eingebaut (Abb. 15, S. 163). Der Anstrich von Holzwerk, Decken und Wänden ist derart aufeinander gestimmt, dass das Weiss der Decke durch den abgetönten Oberteil der Wände mit dem in zwei Tönen abwechselnden Anstrich

der Rupfenbespannung verbunden wird. Die Türen gehen nach aussen auf und legen sich in die Mauernische zurück, ohne den Gang hinderlich zu schmälern.

Von den 22 Normalschulzimmern sind 10 mit halb indirekter elektrischer Beleuchtung versehen, deren Leitungen in Stahl- oder Bleimantelrohren verdeckt in den Zimmerdecken liegen. Diese bestehen in der Unterschicht

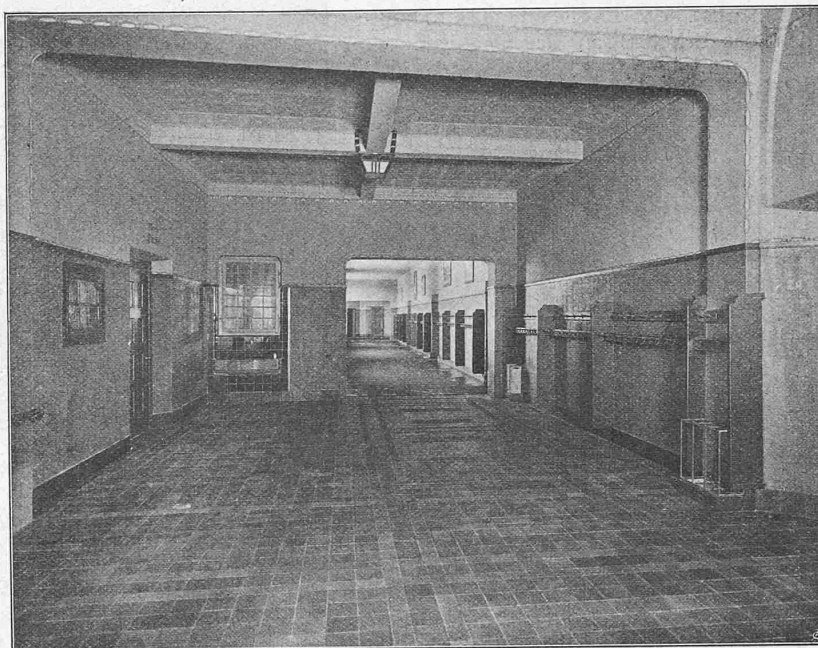


Abb. 14. Vorplatz und Korridor im II. Stock.

aus verputzten „Münchdecken“, darüber eine lose Auffüllung feiner Schlacken, in der die Beleuchtungsleitungen liegen, und hierauf ein Zementguss zur Aufnahme des mit Linoleum belegten Steinholz-Estrichs.

Im Erdgeschoss sind Zimmer für Handfertigkeits-Unterricht, ein Speiseraum, ein Trockenraum, Brausebäder mit Bassin zu Fussbädern nebst zugehörigem Ankleideraum (Abb. 21 und 22, S. 164), die Waschküche und die Schulküche untergebracht. Die zahlreichen Verteilungsleitungen für Gas, Wasser, Heizung, Kabel usw., die vom Erdgeschoss aus den verschiedenen Steigleitungen zugeführt werden, sind in einem leicht zugänglichen Sammelkanal verlegt.

Der Demonstrations-Saal im ersten Stocke steht durch einen grossen Schalter mit dem Sammlungsraum in Verbindung. Er erhielt eine aufsteigende Bestuhlung, einen Experimentiertisch mit Anschlüssen von Gas-, Wasser- und elektrischen Leitungen, sowie eine Verdunkelungs- und Projektions-Einrichtung.

Das im zweiten Obergeschoss liegende Lehrerzimmer (Abbildung 16, Seite 162), sowie das Zimmer des Hausvorstandes (Tafel XIV) wurden in zweckmässiger Weise mit Wandschränken für Sammlungen u. dgl. ausgestattet. Durch ein



Abb. 12. Die Eingangshalle.